

„Karl Immanuel Immers (gest. 1944) Einsatz für religiöse Bildung während seiner Zeit als Pfarrer in Barmen-Gemarke“

Zur Masterarbeit:

Karl Immanuel Immer (1888-1944) gehörte in den Jahren des Nationalsozialismus als Pfarrer in Barmen-Gemarke nicht zu den führenden Theologen der Bekennenden Kirche (BK), aber er machte sich einen Namen als Organisator und ihr „Pressebischof“. Und so trug er trotz umfangreicher Strukturthemen innerhalb der BK und zahlreicher Repressionen durch den Staat als Herausgeber von Synodenberichten sowie als Herausgeber und Verfasser von Rundbriefen an den von ihm 1933 gegründeten „Coetus reformatio[n]ierter Prediger Deutschlands“ zum Erhalt christlich-religiöser Bildung bei. Die Grundlage für das Engagement bildet Immers Anteil an einer Erweckungsbewegung in Ostfriesland in den Jahren 1922 - 1925, die unter jungen Leuten ihren Anfang nahm.

Gerahm[t] von seinen biographischen Stationen in Ostfriesland, Neukirchen und Barmen-Gemarke untersucht die Arbeit anhand von acht ausgewählten Briefen an den Coetus aus den Jahren 1935 und 1936 den Beitrag von Karl Immanuel Immer zu religiöser Bildung vor allem hinsichtlich der Gründung der Kirchlichen Hochschule mit ihren Abteilungen in Wuppertal und Berlin sowie der christlichen Erziehung an Schulen.
Erscheinungsjahr: 2025



Zur Person:

Meike Janssen hat den Weiterbildungsstudiengang „Master of Theological Studies (MThSt)“ an der Kirchlichen Hochschule (KiHo) Wuppertal im Sommersemester 2025 erfolgreich abgeschlossen. Sie ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in einer Kirchengemeinde und im Kirchenkreis Berlin-Neukölln aktiv und war lange Zeit als Betriebswirtin in einer außeruniversitären Forschungseinrichtung tätig.